



BERND GRAMS

Eine Biografie.

Geboren '53 als Arbeiterkind in der Zeit des politischen Frosts, **aufgewachsen** im Werden eines Sozialismus, dessen Vergehen vorbestimmt ist, **hin- und hergeschoben** als Spielfigur auf dem Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Brett der Institutionen autoritärer Macht: Schule, Kirche, FDJ, NVA, Gewerkschaft ... **benutzt** von Kadern, die im Kampf um die Erfüllung der von der Partei verordneten Planziele den eigenen Vorteil suchen, arbeitslos und **ernüchtert** durch die Wende, in der seine frisch gekeimte Hoffnung an der geöffneten Mauer zerschellt, erneut **benutzt** von den neuen Kadern als Figur in dem selben alten Spiel, das nun Monopoly heißt.

Doch er **nutzt** die ihm gegebene Zeit, **lernt** von seinen Freunden, den Büchern, **vertieft** sich ins Drinnen, in Kunst, in Musik, **findet** Wärme in einer verwandten Seele und **erweckt** mit ihr ein zweifaches Wir, aus dem schon bald ein vierfaches wird, **reist** mit Frau und Kindern quer durch die Welt, **schärft** seinen Blick für das Versteckte, für Menschenglück und Menschenleid, **betrachtet** die Dinge aus verschiedenen Winkeln, **erkennt** Licht im Schatten und Schatten im Licht, **beginnt** zu **schreiben**, **fotografiert** nun bewusster und **macht** seinen Zug als befreite Figur auf dem Spielbrett der Phantasie.